

Anja Siegesmund, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

1. Welche Projekte zur flächendeckenden Sicherstellung und Qualitätsverbesserung der medizinischen Versorgung wollen Sie vorrangig auf den Weg bringen?

Eine flächendeckende, wohnortnahe und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung zu sichern, unabhängig von Einkommen, Geschlecht, Herkunft, sozialer Lage und Wohnort, ist Ziel GRÜNER Gesundheitspolitik. Eine nachhaltige Gesundheitsversorgung bedeutet für uns, Gesundheitspolitik als Querschnittsthema zu betrachten und gesundheitliches Denken und Handeln in allen Politikfeldern zu verankern. Die PatientInnen im Mittelpunkt, Qualität als Orientierungsmarke, mehr Prävention und mehr Beteiligung der Menschen, zugängliche und vernetzte Versorgungsstrukturen, eine Finanzierung auf breiter Basis – das sind die zentralen Elemente GRÜNER Gesundheitspolitik.

2. Sehen Sie angesichts begrenzter Ressourcen konkrete Möglichkeiten, Fortschritte bei der sektorenübergreifenden Vernetzung von ambulanter, stationärer und pflegerischer Versorgung in Thüringen zu erreichen?

Die sektorenübergreifende Vernetzung von ambulanter, stationärer und pflegerischer Versorgung in Thüringen wollen wir durch eine Stärkung des öffentlichen Gesundheitsdienstes erreichen. In regionalen Gesundheitszentren wollen wir Einrichtungen konzipieren, die unter einem Dach verschiedene Beratungsdienste, Selbsthilfen und Sozialstationen bündeln. Wir wollen die Zusammenarbeit zwischen stationären und ambulanten AnbieterInnen festigen, umfassende „Medizinische Versorgungszentren“ mit angestellten ÄrztInnen ausbauen und über Teamlösungen bessere Arbeitsbedingungen schaffen. Wir setzen uns für mehr Qualität, Kooperation und Bedarfsorientierung im gesamten Behandlungsprozess ein.

3. Die Qualität der medizinischen Versorgung wird stärker denn je zu einem zentralen Thema - das novellierte Thüringer Krankenhausgesetz mit seiner klaren Qualitätsorientierung ist ein Beleg dafür. Kann die weitere Investitionsförderung der Kliniken durch das Land verlässlich sichergestellt werden?

Eine der wichtigsten und schnellsten Aufgaben, die in der neuen Legislatur in Angriff genommen werden müssen, sind die Untersetzung und Ausgestaltung des Krankenhausgesetzes und die Sicherstellung der Investitionsförderung der Thüringer Kliniken. Wir stehen vor der großen Aufgabe, die Krankenhausversorgung in Thüringen zukunftsgerecht aufzustellen. Zu klären sind vor allem Fragen von Spezialisierungen und sektorenübergreifenden Zusammenarbeit in Kombination haushaltsrechtlicher Herausforderungen. Diese Fragen wollen wir gemeinsam mit allen wichtigen Akteuren des Thüringer Gesundheitssystems lösen.

4. Welche Prioritäten sehen Sie angesichts des drohenden Fachkräftemangels in medizinischen und pflegerischen Berufen?

Prioritäten sehen wir bei der Ausbildungssituation von medizinischen und pflegerischen Berufen. Wir brauchen eine bedarfsgerechte Pflegeinfrastruktur, die ein Höchstmaß an Selbstständigkeit ermöglicht. Wir wollen das Netz der Pflegestützpunkte in Thüringen weiter ausbauen und guter Pflege so dauerhaft Unterstützung geben. Neben einer besseren Entlohnung des Pflegepersonals, wollen wir die Einrichtung einer Pflegekammer unterstützen, die Schulgeldfreiheit für SchülerInnen in der Erstausbildung an allen Schulen für Pflege- und Gesundheitsberufe sowie gute (Wieder-)Einstiegsmöglichkeiten in den Beruf ermöglichen. Grundsätzlich wollen wir eine aktive Begleitung von Studierenden und Auszubildenden durch gezielte Schullaufbahn und Studienberatung, um die Anzahl der StudienabbrecherInnen und Abbrüche in der Ausbildung zu verringern. Wir setzen uns auch dafür ein, dass Prävention und Gesundheitsförderung endlich zu einer festen Säule des Gesundheitswesens ausgebaut werden.